Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

WTB. Buenos-Ayres, 23. December. Die Einführung einer Steuer auf Börsenoperationen wurde beschlossen.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn.

In der am 18. November c. stattgefundenen 7. außerordentlichen General-Versammlung der Actionaire wurden die mittelst Kundmachung vom 12. October c. in statutenmäßiger Weise verlautbarten Anträge des Verwaltungsrathes, betreffend die Neugestaltung der Capitalsverhältnisse der Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft und die diesfalls nothwendige Statutenänderung, mit Stimmeneinhelligkeit zum Beschluß erhoben und der Verwaltungsrath ermächtigt, alle zur Durchführung dieses Beschlusses erforderlichen Schritte einzuleiten und durchzuführen.

Dieser General-Versammlungs-Beschluß, beziehungsweise die durch denselben nothwendig gewordene Aenderung des §. 7 der Gesellschaftsstatuten wurde von dem hohen k. k. Ministerium des Innern im Einvernehmen mit den betheiligten Ministerien laut Erlaß, datirt Wien, den 7. December 1893 Z. 29 191, genehmigt.

In Vollziehung des Eingangs bezeichneten General-Versammlungs-Beschlusses laden wir

a. die Inhaber der noch in Umlauf befindlichen 26 150 Actien ein, diese Actien (ohne Couponbogen) zum Zwecke der Abstempelung auf den Nominalbetrag von 500 fl. ö. W. einer der beiden am Schlusse dieser Kundmachung namhaft gemachten Zahlstellen mittelst dreifachem, die Nummern der abzustempelnden Actien in arithmetischer Reihenfolge enthaltenden Verzeichnisse vorzulegen. — Das eine Verzeichniß wird — wenn die Abstempelung nicht sofort vorgenommen werden könnte — dem Actieninhaber mit der Empfangsbestätigung über die zur Abstempelung vorgelegten Actien ausgehändigt und ist bei Empfangnahme der abgestempelten Actien wieder zurückzustellen.

b. Weiter laden wir die Inhaber der für die bereits ausgeloosten und mit 300 fl. zurückgezahlten 1999 Stück Actien ausgegebenen Genußscheine ein, die nach dem General-Versammlungs-Beschlusse I. Lit. B auf die Genußscheine zu leistende Nachzahlung von je 200 fl. gegen Vorlage der Genußscheine mittelst eines die Nummern dieser Genußscheine in arithmetischer Reihenfolge enthaltenden, dreifach ausgefertigten Verzeichnisses in Empfang zu nehmen. Die auf die Genußscheine geleistete Nachzahlung von je 200 fl. wird mittelst Abstempelung auf den Genußscheinen ersichtlich gemacht werden. — Im Falle die Auszahlung des vorbezeichneten Betrages und die Abstempelung der Genußscheine von der Zahlstelle nicht sofort geleistet werden könnte, wird von der letzteren ein Exemplar des Verzeichnisses mit der Empfangsbestätigung über die erlegten Genußscheine versehen, den Herren Einlegern ausgehändigt und ist bei Empfangnahme des Betrages und der abgestempelten Genußscheine der Zahlstelle wieder zurückzugeben.

Endlich laden wir

c. diejenigen Herren Actionaire, welche von dem in der General-Versammlung vom 18. November 1893 eingeräumten Rechte, „auf drei Stück der in Händen habenden Actien oder Genußscheine ein Stück der auszugebenden Actien beziehen zu können", Gebrauch machen wollen, ein, diese Actien (ohne Couponbogen) oder die Genußscheine innerhalb des Präclusivtermins vom 27. December 1893 bis 31. Januar 1894 mittelst dreifachem, die Nummern der Actien oder Genußscheine in arithmetischer Reihenfolge enthaltenden Verzeichnisse bei einer der beiden am Schlusse dieser Kundmachung genannten Zahlstellen zu überreichen und bei der Ueberreichung der Verzeichnisse auch den Betrag von 500 fl. ö. W. für je eine zu beziehende Actie, ferner die 5procentigen Zinsen vom 1. Januar 1893 bis zum Tage des Einlages des für jede zu beziehende Actie entfallenden Betrages per 500 fl. ö. W. baar einzuzahlen. — Das eine Exemplar des Verzeichnisses wird dem Ueberreicher mit der Empfangsbestätigung über die eingereichten Actien oder Genußscheine versehen zurückgestellt und ist seiner Zeit bei Empfangnahme der vorgelegten Actien und Genußscheine und der auf Grund derselben auszugebenden, mit dem Stempel des ausgeübten Bezugsrechtes versehenen Actien, welche mit dem Dividenden-Coupon Nr. 36 für das Jahr 1893, zahlbar am 1. Juli 1894, versehen sind, der betreffenden Zahlstelle wieder auszuhändigen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Einreichung von ein oder zwei Actien, ferner jene Actien, welche eine durch drei theilbare Anzahl überschreiten, endlich Actien, welche erst nach Ablauf des Präclusiv-Termines zum Bezugsrechte angemeldet werden, nicht berücksichtigt werden können.

Als Abstempelungs-, bezw. Zahlstellen werden dienen für das Ausland: in Leipzig die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt; für das Inland: in Teplitz die Hauptcasse der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Dieselben Stellen sind auch bezüglich der Ausübung des Bezugsrechtes der Actien mit der Ausgabe der Actien und der Empfangnahme der hierfür zu leistenden Einzahlungen betraut.

Der deutsche Reichsstempel geht zu Lasten der Actionaire, bez. der Inhaber der Genußscheine.

Vermischtes.

Leipzig, 23. December.

*— Actienbrauerei zu Borna. In dem uns vorliegenden Berichte der Verwaltung heißt es: „Das mit dem 30. September d. J. abgelaufene Geschäftsjahr können wir nicht als eines der besseren bezeichnen. War auch sein Anfang vielversprechend, und waren wir stets nach Kräften bemüht, nicht nur den erworbenen Kundenkreis zu erhalten, sondern immer zu vermehren, so konnten wir doch nicht verhindern, daß der Gesammtumsatz bei vermehrter Kundenzahl nicht ganz die Höhe des Vorjahres erreichte. Wie vor zwei Jahren, so waren es auch im verflossenen Geschäftsjahre die Gluthen des Feuers, welche uns einen empfindlichen Verlust beibrachten, indem, durch unbegreiflichen Leichtsinn veranlaßt, in den ersten Morgenstunden des 9. Februar unser im flottesten Betriebe befindliches Local am Neumarkt in Leipzig ein Raub der Flammen wurde. Dieser Umstand, verbunden mit der allgemeinen ungünstigen Geschäftslage, welche verhinderte, daß verschiedene besonders größere Abnehmer den Absatz der Vorjahre erreichten, war der Grund, daß wir mit dem Absatz etwas hinter dem letzten Geschäftsjahre zurückblieben, und wenn wir im Nachstehenden zeigen, daß der verminderte Verlust unseres Lagerbieres nur 51,63 hl beträgt, so dürfte dies beweisen, daß wir nicht unthätig blieben. Bei dem etwas größeren Minus im Verkauf von einfachem Bier kommen insofern örtliche Fragen in das Spiel, als dasselbe im Laufe der heißen Sommermonate des Vorjahres außerordentlich begehrt war, so daß die Leistungsfähigkeit der hierbei mitconcurrirenden kleineren Brauereien zu Ende ging, während in dem regelmäßig verlaufenen letzten Sommer der Umsatz auf dem gewöhnlichen Niveau blieb. Es wurden 1898,84 hl oder 336,88 hl Bier weniger verkauft als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, an Nebenproducten 4496 hl Trebern, 5712 kg Abfallgerste und 21 626 kg Malzkeime. Es wird vorgeschlagen, von dem vorhandenen Bruttogewinn von 28 154,30 M zunächst auf Ab- und Zuschreibungen zu verwenden 20 879,52 M, von dem verbleibenden Reingewinn von 7274,78 M dem Aufsichtsrathe statutengemäß 3 Proc. mit 218,22 M zu überweisen, so daß zur Verfügung bleiben 7056,56 M, hierzu Vortrag im vorigen Jahre 158,90 M. Von den hiernach verbleibenden 7215,46 M soll eine Dividende von 2 Proc. mit 7002 M vertheilt und der Rest von 213,46 M auf neue Rechnung vorgetragen werden."

§ Plauen, 22. December. In der gestrigen Abendausgabe Ihres geschätzten Blattes ist im volkswirthschaftlichen Theile ein Bericht, die Verhandlung der Tabakfabrikationssteuer in der letzten Handels- und Gewerbekammersitzung zu Plauen betreffend, enthalten, welcher dem Sachverhalt nicht entspricht. Der Berichterstatter der Zoll- und Steuer-Commission Reidhardt erklärte in seinem Referate, daß die Verhandlung über diesen Gegenstand für die Commission eine schwierige Aufgabe gewesen sei. Die Industrie im Allgemeinen und auch diejenige der Tabakbranche sei schon jetzt hoch genug in Anspruch genommen, so daß man wünschen müsse, daß eine weitere Erhöhung der Steuern endlich aufhöre. So sehr man auch bemüht gewesen, die Tabakindustrie vor weiterer Besteuerung zu schützen, da auch unser Sachsen von dieser Steuer wesentlich mit betroffen wurde, so konnte man sich andererseits der Ansicht nicht verschließen, daß, wenn zur Deckung der erhöhten Reichsausgaben eine Steuer noch eingeführt werden müßte, außer Börsensteuer rc. der Tabak eine Besteuerung insofern noch vertragen könne, als solcher nicht zu den Nahrungsmitteln zähle, nicht zu den unentbehrlichen Verbrauchsartikeln gehöre und hauptsächlich die bessere Cigarre eine höhere Besteuerung noch vertrage. Der Berichterstatter ersuchte nach weiteren Darlegungen um Annahme des in zwei Theilen bestehenden Antrages der Commission:

Antrag 1. Die Handels- und Gewerbekammer Plauen wolle sich grundsätzlich mit der Erhöhung der Tabaksteuer zur Deckung der Kosten der Militairvorlage, sowie zur eventuellen Durchführung der Reichsfinanzreform einverstanden erklären.

Antrag 2. Gegen die beabsichtigte Form der Erhebung aber ihre ernsten Bedenken äußern.

Im Schlußwort erkannte der Berichterstatter Reidhardt dankend an, daß, wie es scheine, die Mitglieder der Kammer dem Antrag sympathisch gegenüberstehen, bemerkte wiederholt, daß diese wichtige Materie zu bearbeiten, der Commission nicht leicht geworden sei, und bat um Annahme der oben erwähnten Anträge, welche angenommen wurden. Eine Freude über die Einführung der Tabaksteuer selbst, wie in jenem Berichte gesagt ist, hat Berichterstatter nicht geäußert.

D. Aus dem Elbthale, 22. December. Der wechselvolle Charakter, welcher dem 1893er Jahre in Bezug auf unsere Elbschifffahrt eigen war, kommt in den gegenwärtigen letzten Tagen des Jahres nochmals recht deutlich zum Ausdruck. Man weiß, daß die beste Zeit in Folge der verschiedensten Umstände in Bezug auf schlechten Wasserstand rc. für die Schifffahrt verloren ging, worauf dann aber noch ein leidliches Spätherbstgeschäft sich anschloß. Jetzt erlebte man es nun wieder, daß nach dem Auftreten des Eismannes und dem Aufsuchen der Winterhäfen der eingetretene Wetterwechsel erneut die Aufnahme des Elbverkehrs gestattet. Nachdem zuerst die Personen-Dampfschifffahrt und verschiedene Kohlenkähne den Anfang machten, sind jetzt auch auf der Elbstrecke Schandau-Niedergrund-Laube die Schleppdampfer der Oesterreichischen Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft wieder im Gange. Es kann hierdurch noch so manches lohnende Frachtgeschäft Erledigung finden; im Großen und Ganzen war das nun seinem Ende zugehende Jahr für die Schifffahrts-Interessenten, wie schon wiederholt hervorgehoben, aber doch ein recht mißliches, weil eben der stete Wandel der Dinge lähmend auf den Verkehr in seiner Gesammtheit wirkte.

† In sämmtlichen Zügen der königl. sächsischen Staatseisenbahnen (ausschließlich der Bauzüge) wurden im Monat November d. J. zurückgelegt: von Personenwagen 17 217 578 Achskilometer, von Güterwagen 57 111 831 Achskilometer. Es sind dies gegen den gleichen Monat des Vorjahres bei den Personenwagen 457 343, bei den Güterwagen 27 069 814 Achskilometer mehr.

† Im Monat November d. J. sind von den außersächsischen Anschlußbahnen nach Stationen der sächsischen Staatseisenbahnverwaltung und darüber hinaus auf den bestehenden 24 Uebergangsstationen in beladenem Zustande 73 951 Wagen übergegangen. Es sind dies gegen den gleichen Monat des Vorjahres 3762 Wagen mehr.

† Auf den Linien der sächsischen Staatseisenbahnen wird für Geflügel, Kaninchen und Gegenstände, welche auf den vom 6. bis 8. Januar 1894 in Burgstädt und Glauchau, am 14. und 15. Januar 1894 in Triebes, am 28. und 29. Januar 1894 in Callnberg bei Lichtenstein und vom 24. bis 25. Januar 1894 in Tauchau stattfindenden Geflügelausstellungen, sowie auf der vom 6. bis 8. Januar 1894 in Oederan stattfindenden Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung ausgestellt werden und unverkauft und unverloost bleiben, frachtfreier Rücktransport unter den im deutschen Eisenbahn-Verkehrsverbande vereinbarten Bedingungen gewährt, wenn die Rücksendung spätestens 8 Tage nach Schluß der Ausstellung erfolgt.

*— Brauindustrie im Königreich Sachsen im Etatsjahr 1892/93. Von den 731 im Betrieb gewesenen Brauereien im Königreich Sachsen im Etatsjahr 1892/93 haben an Brausteuer entrichtet bis 15 M 2, über 15—30 M 4, über 30—60 M 7, über 60—150 M 11, über 150—300 M 51, über 300—600 M 90, über 600—1500 M 235, über 1500—300 M 151, über 3000—4500 M 61, über 4500—6000 M 29, über 6000—9000 M 28, über 9000 bis 12 000 M 13, über 12 000—15 000 M 10, über 15 000 bis 30 000 M 16, über 30 000—60 000 M 9, über 60 000 M 5 Brauereien. Die höchst besteuerte Brauerei, welche, wie wir hören, Riebeck & Co. in Leipzig-Reudnitz ist, zahlte an Brausteuer 98 410 M.

-z. Altenburg, 22. December. Betreffs des Artikels über die Altenburger Actienbrauerei in der heutigen Morgenausgabe des „Leipz. Tagebl." schließen wir uns völlig dem Bericht von einigen Actionairen an. Schreiber dieses hat den Geschäftsbericht der Actienbrauerei mit großem Interesse gelesen und gefunden, daß derselbe in leicht verständlicher wahrheitsgetreuer Weise geschrieben worden ist. Namentlich gebührt dem Aufsichtsrath Anerkennung, daß derselbe den Malzschrotverbrauch der Brauerei bekannt gab, entgegen anderen Geschäftsberichten, in denen man ihn zu verheimlichen sucht. Wenn dem Publicum der Bierabsatz unterbreitet wird, so ist es auch Sache der Brauereien, die Verwendung der steuerpflichtigen Braustoffe (ob es Gerstenmalzschrot oder andere Surrogate) bekannt zu geben.

+ Altenburg, 22. December. Die hiesige Actiengesellschaft „Wettiner Hof", welche in der General-Versammlung vom 18. d. Mts. den Beschluß gefaßt hat, in Liquidation zu treten, hatte am Schlusse des letzten Verwaltungsjahres, den 30. September, eine Bilanz gezogen, welche 745 826,46 M Activen und 745 584,62 M Passiven, mithin einen Bruttogewinn von 241,84 M aufwies. Unter den Activen sind gebucht die Grundstücke nebst Realgerechtigkeit mit 581 413,81 M, Inventar, Geschirre und elektrische Anlage mit 134 074,35 M, die Bestände mit 10 231,59 M, Debitoren mit 20 000 M und die Cassa mit 105,85 M. Dagegen sind als Passiven verzeichnet: 350 000 M Actiencapital, 379 631,50 M Hypotheken, 3000 M Reserven, 10 925,62 M sonstige Schulden, 2012,50 M vorausbezahlte Miethen und 15 M unerhobene Dividende.

*— Der deutsch-spanische Handelsvertrag ist vom deutschen Reichstage genehmigt worden, dagegen werden die spanischen Cortes, die noch nicht einmal einberufen sind, erst im Januar zusammentreten. Die Berathung und eventuelle Genehmigung des Vertrages wird also voraussichtlich nicht vor Mitte nächsten Monats erfolgen. Nun läuft aber die provisorische Verlängerung der alten Vertragssätze deutscherseits am 31. December ab, es würde also ein zollpolitisches Vacuum entstehen, das für den deutschen Handel mit Spanien äußerst fatal und verlustbringend sein würde. Bisher weiß Niemand, wie sich die Sache gestalten wird; auch schon diese Ungewißheit wirkt schädigend. Der einzige Ausweg aus dieser Sackgasse besteht darin, meint die „H. B.-H.", daß der Bundesrath den deutschen Conventionaltarif Spanien gegenüber abermals, etwa bis Ende Januar k. J., verlängert; er kann dies um so eher, als ja der Reichstag den neuen Vertrag bereits genehmigt hat und schon aus diesem Grunde gegen eine Verlängerung des Provisoriums kein Bedenken vorliegt. Die Entscheidung muß aber bald erfolgen, sonst tritt eine Stockung im Handel ein.

△ Die Isteinnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern hat für die Zeit vom April bis Ende November d. J. 384,6 Mill. oder 31,7 Millionen weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen. Von dem Minus sind allerdings 18,1 Millionen rechnerischer Natur, weil sie auf die Zuckermaterialsteuer entfallen. Im Uebrigen weisen die Zölle ein Weniger von 32,4, die Branntweinmaterialsteuer ein solches von 2,2 Millionen auf; dagegen haben die Zuckersteuer ein Mehr von 15,5 und die Branntweinverbrauchsabgabe von 4,3 Millionen ergeben. Was die übrigen Einnahmen betrifft, so hat die Börsensteuer ein Weniger von über ½ Million erbracht. Die Postverwaltung weist jedoch ein Mehr von 7,5 und die Eisenbahnverwaltung von 1,9 Millionen auf.

*— Consulate. Der kaiserliche Vice-Consul Havig in Namsos (Norwegen) ist gestorben.

*— Dividendenschätzungen. „Allgemeine Häuserbau-Gesellschaft in Berlin" 3 Proc., „Anhalt-Dessauische Landesbank" nicht unter 7 Proc. (1892 7), „Schaaffhausen'scher Bankverein" 6 Proc. (6), „Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummifabriken" 8 Proc. (8), „Mechernicher Bergwerk" 0 Proc. (4).

† Am 20. December d. J. ist die Endstrecke „Seilen-Tremmen" der zum Bezirke der königl. Eisenbahndirection Berlin gehörigen Nebeneisenbahn Schönholz-Tremmen in Betrieb genommen und am gleichen Tage der Güterverkehr auf der Station Schönholz eröffnet worden.

*— Berliner Kunstanstalt vorm. Kaufmann. Das Geschäftsjahr 1893 war für das Unternehmen in mehrfacher Beziehung ein anormales. Zunächst sind in Folge des im April beendeten Umzuges der Fabrik von Berlin nach Brandenburg a. H. und namentlich durch den der Gesellschaft Ende Juli aufgedrungenen Streik erhebliche Betriebsstörungen verursacht worden. Der Streik hat zwar im December auch formell seine Erledigung gefunden, doch konnte trotz aller Bemühungen, welche die Fabrikleitung behufs Erledigung der vorliegenden Aufträge anwandte, der diesjährige Umsatz denjenigen des Vorjahres nicht erreichen. Ein Ueberblick über das Gesammtresultat des Jahres 1893 läßt sich vor Beendigung der Inventurarbeiten nicht geben, doch kann nicht erwartet werden, daß das Ergebniß demjenigen regelmäßiger Geschäftsjahre entspricht. Die Verwaltung hofft, daß das nächste Geschäftsjahr wieder befriedigende Resultate bringen wird.

*— Actien-Brauerei Bernburg. Nach Abschreibungen von 24 888,21 M stellt sich für das Jahr 1892/93 ein Gewinn von 15 558,18 M heraus, der sich durch Deckung des vorjährigen Verlustes von 15 420,95 M auf 137,23 M ermäßigt.

* Köln, 22. December. Der „Köln. Volksztg." zufolge wird die vom Kölnischen Bergwerksverein zu vertheilende Dividende auf 5 Proc., gegen 10 Proc. im Vorjahr, geschätzt.

*— Barmer Actien-Brauerei und Mälzerei B.-Rittershausen. Nach Abschreibungen von 24 886,42 M stellt sich für das Jahr 1892/93 ein Verlust von 21 988,49 M heraus.

*— Hammer Brauerei „Mark" zu Hamm i. W. Für das Jahr 1892/93 gelangt eine Dividende nicht zur Vertheilung. Der in Höhe von 44 377,88 M erzielte Gewinn wird mit 42 427,05 Mark zu Abschreibungen und mit 1950,83 M als Vortrag auf neue Rechnung verwendet.

*— Actien-Gesellschaft des Central-Hotels zu Mülhausen i. E. Von dem in Höhe von 41 208 M im Jahre 1892/93 erzielten Gewinnüberschuß gelangt laut Beschluß der General-Versammlung eine Dividende von 275 M per Actie zur Vertheilung.

*— Actien-Gesellschaft für Baumwoll-Spinnerei und Weberei vorm. Raphael Dreyfuß & Co. zu Mülhausen i. E. Unter dieser Firma hat sich eine Actien-Gesellschaft gebildet, deren Grundcapital 1 920 000 M beträgt. Gegenstand des Unternehmens ist: die Fortsetzung des Betriebes des Fabriketablissements, welches der bisherigen offenen Gesellschaft Raphael Dreyfuß & Co. gehörig und zu Mülhausen, Frauenwald, Gemeinde Schirlberg (Großherzogthum Baden) gelegen ist, die Fabrication und der Verkauf von Baumwoll-Gespinnsten und Stoffen, die Gründung und Betrieb oder die in Miethe zu übernehmenden gleichartigen Fabriketablissements. Der Vorstand besteht aus den Herren Jacob Dreyfuß, Leo Dreyfuß und Matthäus Dreyfuß.

*— Bierbrauerei-Gesellschaft zum weißen Hahn „Hahnenbräu" in Schiltigheim-Straßburg. Der im Jahre 1892/93 erzielte Reingewinn beträgt 97 831,88 M. Laut Beschluß der General-Versammlung erhalten hiervon nach Abschreibungen von 38 161,40 M der Reservefonds 2983,60 M und die Actionaire 36 000 M als 6procentige Dividende; außerdem werden Gratificationen in Höhe von 1680,80 M vertheilt und auf neue Rechnung 19 000 M vorgetragen.

*— Contanten-Einfuhr in Hamburg. Von Rosario rc. wurde 1 P. Goldstaub für C. Grund angeführt.

§ Die für das erste Betriebsjahr der Breslauer elektrischen Straßenbahn den Actionairen zugesicherte Dividende von 4 Proc. wird mit 4½ Proc. ausgezahlt werden, obwohl die Bahn kaum ein halbes Jahr im Betriebe gewesen ist und eine angemessene Vermehrung des Wagenparks aus dem Reingewinn vorgesehen ist. Auch in den Wintermonaten hat sich der Verkehr lebhaft gestaltet.

§ Die Umfrage, welche die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin bei Bunzlauer Geschäftstreibenden wegen Benutzung elektrischer Kraft veranstaltet hat, hat, wie aus Bunzlau berichtet wird, ein über alles Erwarten günstiges Resultat ergeben, da nicht nur eine Anzahl größerer Firmen, sondern auch viele kleinere Gewerbtreibende ihren Anschluß angemeldet haben. Inzwischen ist auch von einer dicht bei Bunzlau gelegenen Mühle die überschüssige sehr bedeutende Wasserkraft zur Benutzung für das Elektricitätswerk angeboten worden. Das Zustandekommen des Unternehmens gilt für gesichert.

⊙ Aus Bayern, 22. December. Die Gewerbestatistik für Bayern auf das Jahr 1892 weist nach, daß 45 317 neue Gewerbeanmeldungen vorgekommen sind, während die Abmeldungen 36 808 Fälle umfassen. Es wurden 12 329 Legitimationskarten für Handlungsreisende (gegen 11 482 im Jahre 1891) ausgestellt; dagegen wurden 18 614 Wandergewerbescheine (gegen 19 014 im Jahre vorher) verabfolgt. An herumziehende Musiker, Schausteller rc. wurden 1642 Erlaubnißkarten (gegen 1553 im Jahre 1891) ertheilt. Die meisten Wandergewerbescheine kommen auf Oberbayern, während sich die meisten Gastwirthschaften in Mittelfranken und der Rheinpfalz befinden. — Die Aufhebung des Frachtenzuschlags für Localbahnen, der von vielen Betheiligten gewünscht wird, ist jetzt kaum zu erwarten, da die Regierung auf dessen Forterhebung besteht.

*— Actienbrauerei zum „Hasen", vorm. J. M. Rösch, in Augsburg. Die diesjährige ordentliche General-Versammlung beschloß, 6 Proc. (wie im Vorjahre) Dividende zu vertheilen. Es sind nunmehr der gesetzlichen Reserve 11 246 M, dem Amortisationsconto 82 022 M und der Specialreserve 18 159 M zugewiesen. Alle Anträge wurden einstimmig genehmigt.

RTB. Wien, 22. December. Die gestrige Sitzung der Zoll- und Handelsconferenz verlief resultatlos. Bei der Abfassung der Antwort auf die letzte russische Note wegen des mit Oesterreich abzuschließenden Handelsvertrages ergaben sich so große Meinungsverschiedenheiten, daß ein befriedigender Abschluß der Verhandlungen wieder fraglich geworden ist.

WTB. Wien, 22. December. Dem „Fremdenblatt" zufolge sind heute die Berathungen der österreichisch-ungarischen Zoll- und Handelsconferenz wegen Stellungnahme zum russischen Handelsvertrag vorläufig abgeschlossen worden. Die Vertreter beider Reichshälften in der Zollconferenz werden erst ihren Regierungen Bericht erstatten, bevor definitive Beschlüsse gefaßt werden.

*— Erhöhung der Gütertarife bei den Staatsbahnen. Nach aus Wien vorliegenden Mittheilungen werden gegenwärtig bei den österreichischen Staatsbahnen eifrige Studien gemacht zum Zwecke einer theilweisen Erhöhung der Gütertarife. Dieselben werden in Kürze beendet werden und eine diesbezügliche Erklärung dürfte nach der Wiedereröffnung des Reichsrathes von dem Handelsminister bei Berathung des Budgets erfolgen. Es soll von dem bisher festgehaltenen Raumtarife theilweise abgegangen und beabsichtigt werden, bezüglich gewisser Güter und Relationen den Werthtarif aufzustellen, weil durch diesen die Individualisirung jeder Frachtsendung ermöglicht wird. Die Erfahrungen, welche die österreichischen Staatsbahnen mit der Herabsetzung der Tarife machten, haben gezeigt, daß die erhofften Einnahmen durch Massenbewegungen nicht nur nicht erzielt wurden, sondern daß auch das Tarifsystem unzulänglich sei. Das Tarifbureau müsse nach Ansicht der leitenden Kreise der österreichischen Staatsbahnen mehr als bisher den jeweiligen Conjuncturen des Verkehrslebens und den finanziellen Erfolgen Rechnung tragen.

A. Aus der Schweiz, 21. December. Der Bundesrath hat nach langem Zögern endlich doch genehmigt, daß die Bergbahn von Appenzell auf den Säntis gebaut wird. Diese Bahn wird schmalspurig angelegt und theilweise einfache Adhäsions-, theilweise Zahnradbahn werden. Wenn der Bundesrath mit der Concessionsertheilung für den Bau von Bergbahnen etwas vorsichtig geworden ist, so liegt das daran, daß viele der neuerdings angelegten Bahnen finanziell nicht gut stehen, einige sogar in Zahlungsstockung gerathen sind, wie die Brienzer Rothhornbahn. Jedenfalls ist auch Vorsicht geboten. Die Säntisbahn wird aber jedenfalls gute Geschäfte machen.

*— Credito mobiliare. Wie aus Rom berichtet wird, soll in der nächsten Zeit ein neuer Status des Credito mobiliare veröffentlicht werden, in welchem bereits verschiedene Transactionen verrechnet erscheinen werden, deren unmittelbare Abwickelung dem Institute in fünf Decreten des Handelsgerichtes aufgetragen worden ist.

*— Zur italienischen Krisis. Nachrichten aus Florenz zufolge wurde der dortige Platz durch eine bedeutende Zahlungs-Einstellung beunruhigt. Die große Papierfabrik Stabilimento Industriale Toscano, welche mehrere Hundert Arbeiter beschäftigt, hat um ein sechsmonatliches Moratorium nachgesucht und präsentirt einen Status, welcher einen Activüberschuß von einer halben Million Lire aufweist. Die Ursache der Verlegenheit ist die Zahlungs-Einstellung des Bankhauses [illegible] in Genua. Auf der Piazza Campello in Genua fanden lärmende Demonstrationen gegen das Bankhaus Fratelli Bingen statt, welches an der Spitze der Genueser Contremine steht. Die Polizei zerstreute die Demonstranten.

△ Die Schiffsneubauten für die englische Handelsflotte belaufen sich in diesem Jahr auf die Tonnenzahl von 880 000. Voriges Jahr war der Gesammtbetrag = 1 194 000 t, so daß das laufende Jahr ein Minus von etwa 310 000 t oder ca. 25 Proc. aufweist. Der Rückgang vertheilt sich ziemlich gleichmäßig auf die hervorragendsten Werftstätten des Landes, ebenso auf die einzelnen Schiffstypen, die Schnelldampfer, die Frachtdampfer und das Segelschiff. Bei dem gegenwärtigen Darniederliegen des Rhedereigeschäfts ist es weniger verwunderlich, daß der Schiffsneubau um ein volles Viertel zurückgegangen ist, als daß überhaupt noch so viel gebaut wurde, als es thatsächlich der Fall. Uebrigens walten ähnliche Verhältnisse in allen mit bedeutenden Schiffsbauindustrien versehenen Ländern Europas und Amerikas ob.

*— Zolltarif-Entscheidung in den Vereinigten Staaten. Kinderfiguren von Porzellan, zum Aufstellen rc. in Wohnungen (Nippessachen) unterliegen nicht wie die bekannten Badeengel und sonstigen Puppen nach Tarifnummer 436 einem Zoll von 35 Proc. vom Werth, sondern sind als Porzellanwaaren zu verzollen. — Polierstreine für Buchbinder, gefaßt oder ungefaßt, sind nach Tarifnummer 684 zollfrei.

Charters-Towers, 20. December. (Kabel-Telegramm der Day Dawn P. C. Gold Mining Company.) Gold. Vierzehntägige Ausbeute 462 Unzen Gold.

Briefkasten.

J. F. B. in Reichenbach. Wir glauben nicht, daß ein Risico vorhanden ist. Die Leitung des Unternehmens ist ebenso tüchtig wie solid.

Landwirthschaftliches.

ch. Kerchau, 22. December. Der hiesige Landwirthschaftliche Verein hielt am 19. d. M. hier eine Versammlung ab. Da an demselben Tage eine Stallschau stattgefunden hatte, waren hiesige und auswärtige Oekonomen sehr zahlreich erschienen. In derselben erstattete Herr Francke-Leipzig Bericht über den Verlauf der Stallschau und constatirte, daß sämmtliche Ställe, besonders was den in Anbetracht des diesjährigen Futtermangels doppelt in Gewicht fallenden Ernährungszustand des Viehes betreffe, im Ganzen befriedigend befunden worden sind. Herr Oberlehrer Herbst-Wurzen legte hierauf in längerer Ausführung klar, daß man, um rationellere Viehzucht zu treiben, unbedingt auf größere Rasseneinheit des Rindviehes halten müsse, und empfahl zu diesem Zwecke die Gründung von Zuchtthiergenossenschaften. Herr Stadtgutsbesitzer Würgau-Grimma empfahl dringend eine rationelle Behandlung des Düngers. Auch Herr Francke-Leipzig schlug Mittel vor, welche die Wirkungskraft des Düngers erhalten und vermehren. Von etwa 60 Ställen in Kerchau, [illegible], Schmordig, Golzern, Gerstewitz, Reichen, Ripschke, Deitzsch rc., welche besichtigt worden sind, erhielten 13 Auszeichnungen. Da sämmtliche prämiirte Gutsbesitzer auf Geldprämien verzichteten, erhielten dieselben die Auszeichnung in Form eines Andenkens. Zum Schlusse zog Herr Bürgermeister Kaulisch-Kerchau noch eine Parallele zwischen Industrie und Landwirthschaft und betonte besonders, daß die gesammte Landwirthschaft viel rationeller betrieben werden müßte; während die Industrie auch den geringsten Vortheil sich nutzbar mache, gehe in der Landwirthschaft noch Vieles verloren.

X. Dresden, 22. December. In der vorgestrigen 30. Ausschußversammlung des Landesobstbauvereins wurde die für das Jahr 1894 in Aussicht genommene Abhaltung einer Landesobstausstellung zu Dresden definitiv aufgegeben. Als der Ausschuß im Februar d. J. zur Feier des zwanzigjährigen Bestehens des Landesobstbauvereins die Abhaltung dieser Ausstellung beschloß, war er davon ausgegangen, daß das in Dresden schon seit längerer Zeit geplante Ausstellungsgebäude im Herbste 1894 zur Verfügung stehen werde. Da diese Voraussetzung aber sich nicht erfüllt und die im Jahre 1890 für eine Beerenobstausstellung in der Herzogin Garten überlassenen Räumlichkeiten für eine Landesobstausstellung als ungenügend nicht angesehen, auch andere passende Localitäten nicht ausfindig gemacht werden konnten, so mußte der Gedanke einer derartigen abzuhaltenden, die Fortschritte unseres vaterländischen Obstbaues veranschaulichenden Ausstellung bis auf Weiteres aufgegeben werden.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

*— Die Worttaxe für Telegramme nach Niederländisch-Guyana ist während der Kabelstörung Paramaribo-Cayenne bis zum 21. December auf 11,5 M (13,45 Frcs.) ermäßigt.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 21. December eingetragen:

Die am 1. d. M. errichtete Firma Gebrüder Zagoures in Leipzig (Brühl Nr. 27) und als deren Inhaber die Herren Peter Demeter Zagoures und Agathon Demeter Zagoures, Kaufleute hier. — Die Firma John Schellong in Leipzig (Markthalle), als deren Inhaber Herr John Joseph Albert Schellong hier und als Procurist Herr Friedrich August Dieterichs. — Daß die Inhaberin der Firma Gustav Ullrich in Leipzig, Margarethe Martha Langhanns, nach erfolgter Verehelichung den Familiennamen Ullrich führt. — Herr Carl Friedrich Max Herzog als Procurist der hiesigen Firma F. C. Steinbach. — Das Erlöschen der Herrn Horst Adolf Lemke für die hiesige Firma F. August Diehe Nachfolger ertheilt gewesenen Procura. — Das Erlöschen der Firma M. Thiem in Leipzig.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Hugo Salewski's Nachf. in Chemnitz. Inh. Herr Johann Robert Lange das. — Theodor Brandt in Chemnitz. Inh. Herr Julius Theodor Brandt das. — Lina Weißbach in Chemnitz. Inh. Frau Antonie Lina verehel. Weißbach das. — Max Sander in Falkenstein. Inh. Herr Walther Max Sander das.

Veränderungen:

Herr Franz Joseph Wächter in Chemnitz ist Mitinh. der Firma Joseph Wächter das. geworden. Die Firma lautet künftig Jos. Wächter & Sohn. — Aus der Firma Vereinigte Hohenbocker Glassandgruben von H. Weichelt & Co. in Dresden sind zwei Commanditisten ausgeschieden und zwölf anderweite Commanditisten eingetreten. — Die Firma Marr. Wilh. Gutberlet & Bohl in Annaberg hat ihren Sitz nach Buchholz verlegt. — Herr Ernst Richard Kiehling in Ebersdorf ist als Mitinh. in die Firma C. Kiehling das. eingetreten. — Herr Albert Julius Sachse in Crimmitschau ist Mitinh. der Firma Julius Sachse das. geworden. — Der seitherige Mitinh. der Firma Vogt & Helbig in Mylau, Herr Karl Gottlieb Vogt, ist in Folge Ablebens aus der Firma ausgeschieden. Die hinterlassene Wittwe des Verstorbenen, Frau Marie Friederike Vogt geb. Helbig das., ist Mitinh. der Firma geworden.

Erloschen die Firma:

Otto Schmidt in Freiberg.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
H. L. Schreiber, Materialw.	[illegible]	Annaberg	18.12.	20.1	[illegible]	[illegible]
E. Hoffmann, Kaufm., in Firma Hoffmann & [illegible]	Berlin	Berlin	20.12.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Franz Merkel, Bauunternehmer	Chemnitz	Chemnitz	18.12.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
C. J. Uhlig, Kaufm., in Firma Gustav Franz & Co.	Chemnitz	Chemnitz	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Bauunternehmer	Chemnitz	Chemnitz	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Dresden	Dresden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Instrumentenh.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Bauunternehmer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufm., i. Offenau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wittwe Carl Rob. Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
J. Silberberg, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

(Beim Nachdruck gef. die Quelle angeben.)

Weimar, 22. December. Ueber das Vermögen der Firma Voigt'sche Buchdruckerei ist der Concurs eröffnet worden. Als Concursverwalter wurde Rechtsanwalt Fries ernannt. Concursforderungen sind bis zum 1. Februar 1894 beim großherzoglichen Amtsgericht anzumelden.

Verdingungen im Januar.

9. Elberfeld, Eisenbahn-Direction, Werkstattsmaterial;
10. Elberfeld, Eisenbahn-Direction, Farben und Lacke;
15. Berlin, Ober-Post-Direction, Bindfaden und Zwirn.

Tarifwesen.

*— Malzsendungen aus Sachsen. Für Malzsendungen von Dresden, Löbau, Niedersedlitz, Pirna und Schandau nach außersächsischen Stationen westlich und nördlich von Leipzig, Röderau und Elsterwerda werden vom 21. December d. J. an von den sächsischen Streckentheilen des Specialtarifs I gewisse Beträge zurückerstattet. Das Nähere ist aus einem von der königl.

SLUB
Wir führen Wissen.